



Prix Velo „Velofreundlicher Betrieb 2006“

Jurybericht – Würdigung der Preisträger

Hauptpreisträger

INFICON AG, Balzers; 220 Mitarbeitende

Die Inficon AG ist ein Vorzeigebetrieb in Sachen Veloförderung. Das Velo wird mit viel Engagement und vielfältigsten Massnahmen gefördert und zwar bereits seit mehreren Jahren. Dahinter steckt mit Georg Sele ein fachkundiger Mann als treibende Kraft sowie eine engagierte Arbeitsgruppe „Umwelt&Mobilität“. Das Engagement wird von der Firmenleitung unterstützt wo es geht. Und offenbar geht das fast überall: Der ganze Betrieb steht hinter dem Mobilitätskonzept und der Veloförderung als wichtigem Bestandteil davon. Neben einer guten Veloinfrastruktur (inkl. Werkzeug, Reparaturmöglichkeit und Duschtüchern), finanziellen Anreizen und einer breiten Kommunikation, führt der Betrieb jährlich mehrere Velo-Aktionen durch wie Gratis-Velo-Reparaturtage, Elektrovelo-Probefahrten, Velofahrkurse und Helmaktionen. Wer im firmeninternen "Mobilitäts-Club" ist, profitiert von weiteren Leistungen: Ökobonus von Fr. 330.-/Jahr, gratis Mitgliedschaft bei Mobility CarSharing und Geldpreise bei monatlichen Verlosungen unter Top-Mitgliedern. Mitglieder dürfen dabei den Arbeitsweg maximal 24 Tage ('Top'-Mitglied) resp. 96 Tage ('Plus'-Mitglied) pro Jahr allein im Auto zurücklegen. Und als Tüpfchen auf dem „i“ setzt sich der Betrieb erfolgreich für eine Verbesserung der Velo-Infrastruktur in der Region ein (Velowege und -anbindungen). Chapeau!

Kantonsspital Baden AG (KS Baden); 1200 Mitarbeitende

Das KS Baden hat im Jahr 2005 das Label für „Gesundheitsfördernde Spitäler“ erlangt. Im Rahmen des Mobilitätsmanagements und als Massnahme für die Gesundheitsförderung wurde Anfang 2004 das Teilprojekt „Veloförderung“ gestartet. Seither läuft die Veloförderung unter dem Namen „viva“ und eine Projektgruppe ist für Massnahmen und deren Umsetzung zuständig. Das Projekt ist somit gut im Betrieb integriert und breit abgestützt. Bereits wurden diverse Aktionen durchgeführt. Mit dem Mobilitätskonzept werden neu Autoparkgebühren erhoben, und Mitarbeitende, welche auf das Auto verzichten, erhalten einen Ökobonus (bis Fr. 800.-/Jahr). Die Aktionen und die finanziellen Anreize haben viele Mitarbeitenden dazu bewogen, aufs Velo (und/oder den ÖV) umzusteigen. Das KS Baden räumt dabei der internen Kommunikation einen hohen Stellenwert ein, wobei auch Spass und Lebensfreude viel Platz haben. Neben Informationen, Berichten und Erfahrungen von Umsteigern in der Mitarbeiterzeitschrift wurde auch eine Velokarte mit Veloverbindungen zum Spital abgegeben.

Anerkennungspreisträger

Bundesamt für Sport (BASPO), Magglingen; 280 Mitarbeitende

Man könnte meinen, beim Bundesamt für Sport kommen alle Mitarbeitenden sportlich zur Arbeit. Sicher auch wegen des Standortes, hoch über der Stadt Biel in Magglingen, ist dem aber nicht so. Noch zu viele nehmen für den Arbeitsweg das Auto, fand das BASPO. Es beschloss, den ÖV und den Langsamverkehr zu fördern und führte im Januar 2005 ein Mobilitätskonzept ein. Mitarbeitende, welche mit dem ÖV oder zu Fuss/dem Velo zur Arbeit kommen, erhalten neu einen Ökobonus (bis Fr. 360.-/Jahr), auf den Autoparkplätzen werden im Gegenzug höhere Gebühren erhoben. Das BASPO hat insgesamt eine sehr gute Infrastruktur für Velofahrende: Garderoben und Duschen sind natürlich überall vorhanden, dazu gibt es bei jedem Gebäude gedeckte Veloabstellplätze und es stehen rund 100 Velos für Mitarbeitende und Kunden zur Ausleihe bereit. Besonders erwähnenswert sind die abschliessbaren Veloabstellplätze für BASPO-Mitarbeitende an der Talstation des Funiculaire, welche ein wichtiges Angebot für die Attraktivität der Kombination Velo/ÖV darstellen. Über das Mobilitätsmanagement wurde sowohl intern wie auch extern gut kommuniziert.

Ernst Basler + Partner AG (EBP); 130 Mitarbeitende

EBP unterstützt schon seit Jahren einen umweltfreundlichen Pendler- und Geschäftsverkehr. Dass da auch das Velo eine wichtige Rolle spielt ist selbstverständlich. Die Mitarbeitenden von EBP, welche für den Arbeitsweg den ÖV oder das Velo nutzen, erhalten einen Ökobonus in Form von RekaRail-Gutscheinen (bis Fr. 600.-/Jahr). Zudem stehen den Mitarbeitenden keine Autoparkplätze zur Verfügung. Zwei „EBP-Velos“ stehen für Kundenbesuche und für Fahrten zwischen den zwei Zürcher Standorten bereit. Die Veloförderung ist im Betrieb breit abgestützt. Und es wird jährlich ein Betriebsausflug mit integrierter Velotour durchgeführt. Dazu hat der Betrieb im Rahmen der Aktion „bike to work 2006“ den Mitarbeitenden gratis Velovignetten abgegeben und eine Helmaktion durchgeführt. Die Veloförderung ist im Betrieb gut integriert und deshalb auch etabliert.